

CARL MARIA VON WEBER: Sämtliche Werke. Serie V: Orchesterwerke, Band 1: Sinfonie Nr. 1 C-Dur (WeV M.2), Sinfonie Nr. 2 C-Dur (WeV M.3). Hrsg. von Joachim VEIT. Redaktion: Frank ZIEGLER. Mainz u. a.: Schott Musik International 2001. XXII, 405 S.

CARL MARIA VON WEBER: Sämtliche Werke. Serie III: Bühnenwerke, Band 9: Preciosa (WeV F.22). Musik zum Schauspiel in 4 Aufzügen von Pius Alexander Wolff. Hrsg. von Frank ZIEGLER. Redaktion: Joachim VEIT. Mainz u. a.: Schott Musik International 2000. XXIV, 397 S.

Mitteilungen

Es verstarben:

Erwin BARTELTSEN am 22. Juni 2003,

Prof. Dr. Hans-Peter REINECKE am 25. Juli 2003,

Prof. Dr. Helmut HUCKE am 6. November 2003.

Wir gratulieren:

Prof. Dr. Karl Michael KOMMA zum 90. Geburtstag am 24. Dezember,

Prof. Dr. Georg von DADELSEN zum 85. Geburtstag am 17. November,

Prof. Dr. Daniel HEARTZ zum 75. Geburtstag am 5. Oktober,

Prof. Dr. Wolfgang MARGGRAF zum 70. Geburtstag am 2. Dezember,

Prof. Dr. Helga de LA MOTTE-HABER zum 65. Geburtstag am 2. Oktober,

Prof. Dr. Karl-Heinz SCHLAGER zum 65. Geburtstag am 8. Oktober,

Dr. Egon VOSS zum 65. Geburtstag am 7. November,

Prof. Dr. Martin WEYER zum 65. Geburtstag am 16. November,

Prof. Dr. Wolfgang DÖMLING zum 65. Geburtstag am 20. Dezember.

*

Dr. Friedrich GEIGER hat sich am 7. Juli 2003 an der Universität Hamburg mit einer Arbeit zum Thema *Feindbild Musikmoderne. Verfolgung von Komponisten unter Hitler und Stalin* habilitiert.

Dr. Arnold JACOBSHAGEN hat sich am 9. Juli 2003 an der Universität Bayreuth im Fach Musikwissenschaft habilitiert. Das Thema der Habilitationsschrift lautet *Opera semiseria. Gattungskonvergenz und Kulturtransfer im Musiktheater des frühen 19. Jahrhunderts*.

Dr. Klaus ARINGER hat sich am 15. Juli 2003 an der Universität Tübingen im Fach Musikwissenschaft habilitiert. Das Thema der Habilitationsschrift lautet *Instrumente und musikalischer Satz im Orchester der Wiener Klassiker Haydn, Mozart und Beethoven*.

Dr. Anno MUNGEN hat sich im Juli 2002 an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz im Fach Musikwissenschaft habilitiert. Das Thema der Habilitationsschrift lautet *„BilderMusik“ – Panoramen, Tableaux vivants und Lichtbilder als multimediale Darstellungsformen in Theater- und Musikaufführungen vom 19. bis zum frühen 20. Jahrhundert*. Im Wintersemester 2003/04 vertritt er eine Professur für Musikwissenschaft an der Universität Bonn.

Dr. Michele CALELLA hat sich im Sommersemester 2003 an der Philosophischen Fakultät der Universität Zürich im Fach Musikwissenschaft habilitiert. Der Thema der Habilitationsschrift lautet *Musikalische Autorschaft: Der Komponist zwischen Mittelalter und Neuzeit*.

PD Dr. Birgit LODES, Ludwig-Maximilians-Universität München, bekleidete im Wintersemester 2002/03 eine Gastprofessur an der Universität Wien. Vor kurzem erhielt sie Rufe auf eine C3-Professur für Musikwissenschaft an der Universität Erlangen-Nürnberg, auf eine C4-Professur für das Fach Musikwissenschaft an der Hochschule für Künste der Freien Hansestadt Bremen sowie auf die Lehrkanzel für Musikwissenschaft (Nachfolge Prof. Dr. Walter Pass) an der Universität Wien.

Prof. Dr. Helmut LOOS, Universität Leipzig, ist von der Musikakademie Mykola Lysenko in Lemberg/Lviv (Ukraine) zum Professor ehrenhalber (Prof. h. c.) ernannt worden.

An der Technischen Universität Berlin wurde das DFG-geförderte Forschungsprojekt *Thematisch-chronologisches Verzeichnis der Kompositionen von Hugo Wolf* unter Leitung von Dr. Margret Jestremski angesiedelt. Personen und Institutionen, die Quellen zu Hugo Wolf (Musikalien, Dokumente, Briefe) besitzen, werden höflich gebeten, das Projekt mit Informationen zu unterstützen. Mitteilungen werden auf Wunsch vertraulich behandelt. Kontakt: Dr. Margret Jestremski, Technische Universität Berlin, Institut für Sprache und Kommunikation,

Fachgebiet Musikwissenschaft, Sekr. H 63, Straße des 17. Juni 135, 10623 Berlin, Tel. 030/314-22670, Tel./Fax. 030/314-22235, E-Mail: margret.jestremski@tu-berlin.de.

Fred K. Prieberg, Autor einschlägiger Bücher zur Geschichte der Musik im Nationalsozialismus, hat ein *Archiv-Inventar „Deutsche Musik 1933–1945“* verfasst. Es verzeichnet rund 7000 Namen und nennt Veröffentlichungen, personen- bzw. institutionsbezogene Archivbestände, Liederbücher, Musiktitel sowie Tonaufnahmen. Informationen und Bestellmöglichkeit im Internet unter www.uni-kiel.de/muwi (Rubrik ‚Forschung‘).

Vom 9. bis 11. Januar 2004 findet in der Evangelischen Akademie Arnoldshain eine Tagung zum Thema *„Das Selige Erwägen. Theologische Aspekte einer interdisziplinären Telemann-Forschung“* statt. Die Akademie sowie die drei Telemann-Gesellschaften (Frankfurt, Hamburg und Internationale) fungieren als Veranstalter. Die Tagung geht Fragen zur philosophie- und theologiegeschichtlichen, kirchen- und musikgeschichtlichen Situation in Referaten und Diskussionen nach. An Telemanns Passionsoratorium *Seliges Erwägen*, dessen Text ebenfalls vom Komponisten stammt, soll gemeinsam untersucht werden, wie die Musik auf den Text reagiert. Ein Podium setzt die Möglichkeiten theologischer Bach- und Telemann-Forschung in Beziehung zueinander. Kontaktadresse: Evangelische Akademie Arnoldshain, Dr. Annette Mehlhorn, Im Eichwaldsfeld 3, 61389 Schmitten, Tel. 06084 / 944-143, Fax: 06084 / 944-138, E-Mail: mehlhorn@evangelische-akademie.de.

Call for papers

Die Internationale Bachakademie Stuttgart lädt im Zusammenhang mit dem Europäischen Musikfest Stuttgart 2004 („Felix Mendelssohn Bartholdy und Robert Schumann“) zu einem Internationalen Musikwissenschaftlichen Symposium zum Thema *„Felix Mendelssohn Bartholdy als dramatischer Komponist“* ein. Das Symposium findet vom 26. bis 28. August 2004 in Stuttgart statt. Drei thematische Schwerpunkte sollen diesen weithin unbekanntem Schaffensbereich Mendelssohns akzentuieren: Antiken- bzw. Schauspielmusik – Oper – Singspiel. Die Einladung zur Teilnahme richtet sich explizit an junge Wissenschaftler- und Wissenschaftlerinnen (Magistranden oder Doktoranden), die mit Forschungsarbeiten in diesen Themenbereichen befasst sind oder solche gerade abgeschlossen haben. Die Auswahl der Referate trifft ein Gremium von Wissenschaftlern aus verschiedenen Disziplinen, der beste Vortrag wird mit einem Preis und einem finanziellen Donatum ausgezeichnet. Darüber hin-

aus ist an die Publikation der Referate in einem Band der *Schriftenreihe der Internationalen Bachakademie Stuttgart* gedacht. Die Tagungssprachen sind Deutsch und Englisch. Für jedes Schwerpunktthema wird ein Zeitraum von ca. 3 bis 4 Stunden zur Verfügung stehen. Bewerbungen mit einem Curriculum vitae und einem einseitigen Exposé zum beabsichtigten Vortrag werden bis zum 31. März 2004 an die folgende Adresse erbeten: Internationale Bachakademie Stuttgart, Abt. Musikwissenschaft, Johann Sebastian Bach-Platz, 70178 Stuttgart; Fax 0711 / 6 19 20-23, E-Mail: office@bachakademie.de. Die Einladung an die Teilnehmer wird im Mai 2004 ergehen, das vollständige Vortragsmanuskript wird zum 10. Juli 2004 erbeten.

Mitteilungen der Gesellschaft für Musikforschung

Die Jahrestagung 2003 der Gesellschaft für Musikforschung fand vom 24. bis 27. September an der Musikhochschule Lübeck statt. Das wissenschaftliche Programm enthielt die Kolloquien: „Stunde Null‘ – Zur Situation der Musik nach 1945“ (Leitung: Prof. Dr. Volker Scherliess) und „Johannes Brahms und die Musikforschung seiner Zeit“ (Leitung: Prof. Dr. Wolfgang Sandberger). Weiterhin fand unter Leitung von Prof. Dr. Laurenz Lütteken das Symposium „Vom Umgang mit Quellen“ anlässlich des 50. Gründungstages der musikgeschichtlichen Kommission statt sowie ein öffentliches Symposium der Fachgruppe Musikwissenschaft an Musikhochschulen „Musikwissenschaft im Lehramtsstudium: Zwischen qualifiziertem wissenschaftlichen Profil und berufsbezogener Ausbildung“ (Leitung: Frau Prof. Dr. Susanne Rode-Breyman). Zwei Ausstellungen zur Geschichte der Lübecker Abendmusiken und zu Johannes Brahms ergänzten das Programm.

Im Rahmen der Tagung fand am 26. September die Mitgliederversammlung der Gesellschaft statt. Nach dem Bericht des Präsidenten und der Schatzmeisterin wurde dem Vorstand der Gesellschaft auf Antrag des Sprechers des Beirats einstimmig Entlastung für das Haushaltsjahr 2002 erteilt. Die Beiratsmitglieder hatten sich zuvor in ihrer Sitzung am 25. September von der ordnungsgemäßen Geschäftsführung durch den Vorstand überzeugt. Die Rechnungsprüfer PD Dr. Jürgen Heidrich und Dr. Joachim Veit wurden von der Versammlung mit der Prüfung des Haushalts 2003 beauftragt.

*

Die Gesellschaft für Musikforschung lädt ein zu ihrem *XIII. Internationalen Kongress*, der vom 16. bis 21. September 2004 in Weimar stattfindet. Mit dem Rahmenthema „Musik und kulturelle Identität“ zielt er auf einen breiten interdisziplinären Dialog.

Vier Roundtables werden in zentrale Fragen des Rahmenthemas einführen. Im Mittelpunkt des ersten Roundtables stehen die Begriffe „Kultur“ und „Identität“ und ihre konkreten musikalischen Implikationen. Der zweite Roundtable behandelt die Phänomene von Abgrenzung und Aneignung. Der Bedeutung von Lokalität und Globalität für das Entstehen von kultureller Identität widmet sich der dritte Roundtable. Der vierte Roundtable thematisiert die historischen Aspekte von Kontinuität und Wandel. Demgegenüber sind die Symposien als „Fallstudien“ konzipiert. Sechs der geplanten Symposien werden in Zusammenarbeit mit der Programmkommission (Prof. Dr. Detlef Altenburg, Prof. Dr. Wolfgang Auhagen, Prof. Dr. Ulrich Konrad, Prof. Dr. Silke Leopold, Prof. Dr. Laurenz Lütteken, Prof. Dr. Klaus Manger, Prof. Dr. Albrecht von Massow, Prof. Dr. Hartmut Schick und Prof. Dr. Raimund Vogels) von den Fachgruppen der GfM organisiert: 1. „Musikedition im Zeichen nationaler Identität“; 2. „Neue Musik in totalitären Staaten (1930–1989/90)“; 3. „Populärmusik – Identität und Differenz“; 4. „Der Musikstar – Persönlichkeit oder Konstruktion?“; 5. „Stimme und Geschlechteridentität(en)“ und 6. „Jugend und ihre musikalischen Welten“. Die Symposien 7–12 werden ausgeschrieben (siehe unten) und von der Programmkommission ausgewählt. Ferner ist breiter Raum für freie Referate und Forschungsberichte gegeben. Darüber hinaus sind öffentliche Vorträge, eine internationale Begegnungswoche junger Wissenschaftler (Junges Forum Musikwissenschaft) und Konzerte geplant. Kooperationspartner ist das Kunstfest Weimar (Intendantin: Dr. Nike Wagner).

Call for papers

Die Programmkommission bittet um Vorschläge für die Symposien 7–12, für freie Referate und für Forschungsberichte. Eingeladen sind Musikwissen-

schaftler – Musikhistoriker, Musikethnologen, Musiksoziologen, Musikpsychologen – und Musikpädagogen des In- und Auslandes, aber auch Historiker, Kulturwissenschaftler, Soziologen, Anthropologen, Philosophen und Psychologen.

Für jedes der Symposien steht ein Zeitraum von drei bis vier Stunden zur Verfügung, in dem fünf bis sieben Referate vorgesehen sind. Bewerbungen (Lebenslauf, Publikationsliste, dreiseitiges Exposé des Themas mit Erläuterung der Fragestellungen, Namen, Adressen und Themen der Referenten sowie einseitige Abstracts der Referate) werden bis zum 31. Dezember 2003 an die unten genannte Anschrift oder E-Mail-Adresse erbeten.

Die freien Referate und Forschungsberichte (jeweils max. 20 Minuten) sind nicht an das Rahmenthema gebunden. Bewerbungen (Lebenslauf, einseitiges Exposé) werden bis zum 15. Januar 2004 an die im folgenden angegebene Anschrift oder E-Mail-Adresse erbeten. Kongresssprachen sind Deutsch, Englisch und Französisch. Postanschrift: Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar, Institut für Musikwissenschaft Weimar-Jena, Kongressorganisation 2004, Postfach 2552, 99406 Weimar, Fax: 03643 / 555-233, E-Mail: kongress@hfm-weimar.de; aktuelle Informationen unter www.hfm-weimar.de/gfmkongress2004.

*

Am 21. September 2003 ist Elisabeth Wenzke, die langjährige Leiterin der Geschäftsstelle der Gesellschaft für Musikforschung, im Alter von 88 Jahren in Göttingen verstorben. Sie hat über viele Jahre – von April 1954 bis Dezember 1987 – in enger Zusammenarbeit mit dem Schatzmeister der Gesellschaft, Dr. Richard Baum, und mit dessen Nachfolger im Amt, Professor Dr. Wolfgang Rehm, die Geschäfte der Gesellschaft geführt. Wir danken Elisabeth Wenzke für ihre Verdienste um die Belange der Gesellschaft und werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Autoren der Beiträge

BERNHARD R. APPEL, geb. 1950 in Wallersdorf/Bayern, Studium der Schulmusik (Musikhochschule des Saarlandes), Musikwissenschaft, Germanistik, Linguistik und Philosophie (Universität des Saarlandes, Saarbrücken), 1977–1984 Wissenschaftlicher Mitarbeiter und Assistent am Musikwissenschaftlichen Institut der Universität des Saarlandes; 1981 Promotion (*Robert Schumanns Humoreske für Klavier op. 20. Zum musikalischen Humor in der ersten Hälfte des Jahrhunderts unter besonderer Berücksichtigung des Formproblems*, maschr., Saarbrücken 1981); 1985–1986 Bearbeiter des DFG-Projekts *Quellenermittlungen zu R. Schumann* an der Universität zu Köln; seit 1986 Mitarbeiter der *Robert-Schumann-Forschungsstelle e. V.* in Düsseldorf; 2000 Habilitation an der Universität Dortmund; Editionen im Rahmen der *Neuen Robert-Schumann-Gesamtausgabe* sowie Publikationen zu Robert Schumann und zur Editionsphilologie.